

Zu diesem Heft

Autor(en): **Uffer, Leza M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **77 (1990)**

Heft 6: **Sexualpädagogik angesichts von AIDS**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-530348>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zu diesem Heft

Liebe Leserin, lieber Leser!

«Da rief ein 10jähriger Knabe an und fragte, was er machen soll, sein Vater habe damit gedroht, er werde ihn mit Aids anstecken, wenn er keine besseren Schulnoten nach Hause bringe. Wir konnten mit dem Lehrer reden, und der Lehrer sprach mit dem Vater. Der Vater gab sich verblüfft, er habe das aus Spass gesagt und hätte nicht geglaubt, dass das sein Kind so beschäftigen würde.» Mit dieser kleinen Geschichte will die Stiftung Sorgentelefon für Kinder ihre Daseinsberechtigung beweisen, und ich denke, das gelingt ihr. Heinz Peyer erzählt sie in seinem jüngsten Bettelbrief (hier gleich das Postcheckkonto: 34-4800-1 und die Telefonnummer fürs Anschlagbrett im Schulhaus: 034 - 45 45 00).

In dieser kleinen Geschichte stecken drei Motive, die mir bedeutsam für die Lektüre der drei Hauptbeiträge in diesem Heft erscheinen. Zum ersten: Aids als Bedrohung des Lebens beschäftigt heute viele Jugendliche und Kinder intensiv. Darum muss Aids auch nach der ersten Aufklärungswelle ein Gesprächsthema in der Schule bleiben. Zum zweiten: Sachliche Information, welche helfen kann, die diffusen Ängste, die ja selbst wiederum lebensbedrohend sind, in notwendige Sorge für das eigene und das Leben anderer zu wandeln, muss ergänzt werden durch ein offenes Gespräch zwischen LehrerInnen und SchülerInnen – nicht zuletzt über die Ängste selbst und wie man mit ihnen umgehen kann. Zum dritten: Die Auffassung von Aids als Strafe hat nicht nur verheerende Folgen, wenn sie im Vorwurf den Einzelnen trifft, sondern auch gesellschaftlich, wenn sie ganze Gruppen von Menschen ausgrenzt oder als Mittel zur Wiederherstellung einer überholten Auffassung von Moral dient.

Die drei Beiträge im vorliegenden Heft bringen diese Aspekte vertieft zur Sprache – und zwar kontrovers genug, um das eigene Urteil zu prüfen.

Leza M. Uffer

schweizer schule

77. Jahrgang Nr. 6
15. Juni 1990

STICHWORT

Peter Sieber:
Zögling – Schüler – Lerner 2

HAUPTBEITRÄGE

Titine Oertli, Florian Ricklin:
Aids: Zur Bildung einer eigen- und mitverantwortlichen Schülerpersönlichkeit 3

Wolfgang Bartholomäus:
Sexualerziehung – bedroht durch Aids 11

Norbert Kluge:
Jugendsexualität heute und die Bedrohung durch Aids 18

Sibilla Scognamiglio:
Ein Theater-Animation-Projekt zum Thema Aids für Jugendliche in der Pubertät 27

RUBRIKEN

Bücher 29

Schulszene Schweiz 31

Blickpunkt Kantone 33

Anschlagbrett 39

SCHLUSSPUNKT

Ruedi Klapproth:
Das Gespräch 44

Das **Impressum**, die **Adressen der Autoren** sowie die **Vorschau auf Heft 7-8/90** finden sich auf der 3. Umschlagseite.